

4. Bibliographie der Schriften

M.Aug.Hermann Franckens Gr.& Or.Lingg.Pr.Ord.& Past.Glauch. OBSERVATIONES BIBLICÆ, oder Anmerckungen über einige Oerter H. Schrift / Darinnen die ...

Francke, August Hermann

Halle, 1695

XXXIII. Act. XIII, 32. 33.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Und wir auch verkündigen
 euch die Verheißung / die zu
 unsern Vätern geschehen ist.
 Daß dieselbige Gott uns/ih-
 ren Kindern / erfüllet hat/in
 dem/daß er **IESU** auf-
 erwecket hat.

Anmerckung.

In diesem Versicul pflegt in-
 sonderheit untersucht zu
 werden die Bedeutung des
 Worts *ἀναστήσας*. Denn
 weil das *ἀνά* so wohl heisset
 rursum wiederumb als sursum,
 aufwärts / hinauff / so ist auch da-
 her die Bedeutung dieses Worts
 zweyerley / daß es so wohl heisset:
 suscitare, suscitando exhibere,
 erwecken / darstellen / als resusci-
 tare

tare wieder aufferwecken. Und
also ist bereits oben observ. XXXI.
angemercket worden aus Act. II.
daß beyderley Bedeutung daselbst
gefunden werde / in dem (1) die Dar-
stellung Christi im Fleisch oder seine
Menschwerdung v. 30. (2) seine Auf-
erstehung von den toten durch eben
dasselbe Wort angedeutet wird. v. 31.
32. Daß aber an diesem Orte die er-
ste Bedeutung des Worts / nemlich
der Erweckung und Darstellung /
dem gangen Zweck des Apostels am
allermeisten ähnlich sey / ist schon
längst von rechtschaffenen Theologis
unserer Kirchen observiret worden.
Wie denn Raithius in seinen Vin-
diciis Versionis Lutheri unter an-
dern dieses zum Zeugniß anführet /
daß es gar wohl erlaubet sey / in der
Uebersetzung Lutheri ein und anders

zu verbessern / daß auch D. Joh. Gerhardus unter andern von dem Ort Act. 13. v. 23. erinnert / daß daselbst das Wort *ἡ γειρα* besser gegeben werde durch Erweckung / als durch Zeugen / weil dieses die Sache nicht eigentlich genug ausdrücke (Exeg. de Script. §. 524.) welches in den Anmerkungen des Anonymi wiederholet / und zugleich hierinnen das Zeugniß der Weimarischen Bibel angeführet wird. Dieser Ort aber hat mit dem angezogenen 33. Versicul eine genaue Verbindung. Herr D. Spener hat in seiner Predigt von der ewigen Geburt des Sohnes Gottes die ganze Sache so klar und deutlich für Augen gelegt / daß ich den Leser am meisten hoffe zu vergnügen / wenn ich seine Worte ganz hiebey setze / da er also schrei-

schreibet: Die größte Schwierigkeit „
 über diesen Ort (Pl. II. 7.) machet „
 die Anführung Pauli Ap. Gesch. „
 13. 33. da es heisset: Daß dieselbe „
 uns Gott ihren Kindern erfül- „
 let hat/ in dem/daß er Jesum „
 auferwecket hat. Wie denn „
 im andern Psalm geschrieben „
 stehet: Du bist mein Sohn/ „
 heut hab ich dich gezeuget. Dann „
 hieraus wollen auch einige / die „
 doch die ewige Geburth des „
 Sohnes Gottes an sich selbst nicht „
 läugnen / schliessen / daß zeugen „
 hie nichts anders heisse/als von den „
 Todten auferwecken / und so er- „
 kläre es hie Paulus durch den H. „
 Geist. Dessen sich die Socinia- „
 ner gern mißbrauchen / und uns „
 unser argument aus dem 2. „
 Psalm dardurch zu schwächen ge- „
 den

" geneßen : nemlich sie geben vor/
 " Christus sey nicht Gottes Sohn
 " gewesen / oder von Gott gezeuget
 " worden durch eine ewige wesent-
 " liche Geburt / wie wir uns einbil-
 " deten / sondern nur durch die Außer-
 " weckung. Aber es ist dieses vorge-
 " ben nichtig. 1. Gott hat selbst durch
 " die Stimme vom Himmel zwey-
 " mahl / bey der Tauffe Matth. 3. 17.
 " und auff dem Berge Matth. 17. 5.
 " den HErrn IEsum seinen Sohn
 " zu seyn erkläret / lang ehe er ihn
 " von den Todten auferwecket hat: so
 " kan ja das zeugen nicht heißen das
 " auferwecken von den Todten. Da-
 " her kan dem Paulo kein solcher Ver-
 " stand bengelegt werden / der aus-
 " drücklich wider die Schrifft lieffe.
 " 2. Wo der Apostel ja den Spruch
 " mit auf die Auferweckung von den
 Todten

Todten zöge / könnte es in keinem
 andern Verstand geschehen/als daß
 er durch solche Auferstehung ein
 Sohn Gottes nicht erst worden /
 sondern erwiesen worden sey / wie
 er auch saget Rom. 1. 4. Christus
 ist kräftig erweist ein Sohn
 Gottes / nach dem Geist / der da
 heiliget / sind der Zeit er aufer-
 standen ist von den Todten: oder
 eigentlicher / aus der Aufer-
 stehung von den Todten. Aber
 es ist nicht nöthig so weit zu gehen.
 Dann 3. Paulus redet in den
 Worten / da er den Psalm anfüh-
 ret / eigentlich allerdings nicht von
 der Auferweckung von Todten:
 Es hätte deswegen auch diese Stel-
 le besser gegeben werden sollen /
 nicht/ Gott habe Jesum auff-
 erwecket / da mans von der Auf-

„erſtehung von den Todten verſte-
 „hen könnte oder müſte / ſondern er
 „habe ihn erwecket / das iſt / geſand /
 „kommen laſſen und dargeſtellet.
 „Welches wir aus der ganzen an-
 „einander Hängung erweiſen. So
 „hatte nun Paulus gleichſam erſt
 „die ganze Summa ſeiner Predigt
 „verfaßt v. 23 da er ſpricht: Aus
 „dieſes (nemlich Davids) Saamen
 „hat Gott / wie er verheiſſen hat /
 „gezeuget Jeſum / dem Volck
 „Iſrael zum Heyland: Wo es
 „abermahl billiger heiſſen ſolte / er
 „hat ihn erwecket zum Heyland.
 „Da Paulus ja nicht redet von der
 „Auſſerweckung von den Todten /
 „ſondern daß GOTT ihn als den
 „Meſſiam geſand und verordnet ha-
 „be: Wie auch Petrus ſpricht:
 „Ap. Geſch. 3/ 22. Denn Moſes
 hat

hat gesagt zu den Vätern: Ei-
 nen Propheten wird euch der
HERR euer **GOTT** erwecken
 (nicht von den Todten / sondern
 kommen lassen / senden / ausrüsten)
 aus euren Brüdern / gleich wie
 mich / den solt ihr hören in allen /
 daß er euch sagen wird. Darauff
 es ferner heist v. 26. Euch zusör-
 derst hat **GOTT** aufserweckt
 (solte billig heißen erweckt oder
 verordnet) sein Kind **JESU** /
 und hat ihn zu euch gesand / euch
 zu segnen / u. s. w. Wir finden
 auch diese Redens-Art: erwecken
 sonst oft in der Schrift / als da
 Richt. 3 / 9. 15. stehet: **GOTT**
 erweckte den Kindern **Israel** ei-
 nen Heyland. Also da **GOTT**
 Christum sandte / heist es auch recht /
 er habe ihnen einen Heyland und

„ Propheten nach seiner Ver-
 „ heiffung erwecket. Nach diesem
 „ seinem Sag v. 22. wolte Paulus
 „ fortfahren/und hatte in den nechsten
 „ Versen erzehlet / wie Johannes
 „ erstlich gepredigt und getauft/ auch
 „ dem HErrn IEsu Zeugniß ge-
 „ geben habe : ferner wie dieser von
 „ den Juden zu Jerusalem unschul-
 „ dig hingericht / aber von GOTT
 „ wiederumb von den Todten auff-
 „ erwecket worden sey. Darauff
 „ wendet er nun seine Rede nochmahl
 „ an die Zuhörer/und wiederholet/
 „ was kürzlich die ganze Summa
 „ der Apostolischen Priedigt sey/
 „ v. 32.33. Und wir auch verkündi-
 „ gen euch die Verheiffung/die zu
 „ unsern Vätern geschehen ist/
 „ daß dieselbige Gott uns/ ihren
 „ Kindern erfüllet hat (worinnen
 „ sollte

te diese bestehen? gewiß nicht haupt-
 sächlich nur in der Auferweckung
 von den Todten: sondern vornehm-
 lich insgesamt/ daß er einen Hey-
 land und den Messiam / seinen
 Sohn / zu dem Volcke sendete) in
 dem/daß er Jesum auferwe-
 cket hat: Hie sollte es oben angedeu-
 teter massen heißen/ erwecket oder
 gesendet hat. Dazu führet er nun-
 mehr den Spruch des Psalmen
 an: Wie dann im andern
 Psalm geschrieben stehet: Du
 bist mein Sohn / heut hab ich
 dich gezeuget: Dann dieser Je-
 sus / den der Vater zum Heyland
 gesandt / ist derjenige / und mußte
 derjenige seyn / von welchem der
 Psalm zeugete. Wil also Pau-
 lus mit diesem Spruch nicht die
 Auferstehung erweisen / sondern
 zeigen /

„ zeigen/ wer derjenige habe seyn sol-
 „ len/ den **GDZ** zum Propheten
 „ und Heyland gesezet habe. Nach
 „ diesem v. 34. wendet sich der Apo-
 „ stel erst dazu/ daß er auch die Auf-
 „ erweckung **Jesu** von den Tod-
 „ ten/ wie er das Wort deutlich
 „ braucht/ absonderlich erweise wenn
 „ er spricht: daß er ihn aber hat von
 „ den Todten aufferwecket/ daß
 „ er fort nicht mehr solle verwesen
 „ (also hat er diese Materie vorher
 „ nicht sonderbahr erwiesen/ sondern
 „ kommet jetzt erst darauff) spricht er
 „ also/ mit fernerer Anführung des
 „ 16. Psalms. Aus dieser gründlichen
 „ deduction kan ein jeglicher genug
 „ überzugenget werden/ welches der rech-
 „ te Verstand sey des Worts *ἀναστήσας*,
 „ und der ganzen Apostolischen Rede.
 „ Ich thue nur noch hinzu die Anmer-
 „ ckung

ckung D. Waltheri über den hie-
 her obenangezeigter massen gehöri-
 gen 23. Vers dieses 13. Capitel der
 Apostel Gesch. in seiner Officina
 Biblica §. 493. Es stehet im Teut- „
 schen / spricht Er / **GOET** hab „
 aus Davids Saamen gezeuget „
 Jesum dem Volck Israel „
 zum Heyland. Das Wort „
 zeugen ob es wohl könnte in einem „
 weitem Verstande genommen „
 werden / wird doch besser aus dem „
 Griechischen geändert und dafür „
 gesetzt erwecken / denn im Grund- „
 Text stehet *ηγείρε*, welches die „
 Vulgata giebet eduxit, (hat aus- „
 geführt) Erasmus adduxit (hat „
 herzug-führt) Beza excitavit „
 (hat erwecket).

Lehre.

Lehre.

Ir lernen daraus / daß nicht
wenig daran gelegen sey / daß
man auff die eigentliche Be-
deutung der Worte des Heiligen
Geistes genaue acht habe / und die-
selbige recht verstehen lerne. Denn
ob zwar ein Wort etwas geringes zu
seyn scheinet / so ist doch kein einiges in
der Heil. Schrift vergeblich gesetzt/
sondern in einem jeglichen liegen die
Schätze der Göttlichen Weisheit
verborgen / und wenn uns unsere Au-
gen geöffnet werden / so ist nichts so
klein und geringe / welches nicht zu
einer warhafftigen Erbauung unse-
rer Seelen angewendet werden kön-
ne. Daher gar sein Basilius saget:
ἀργὸν ῥῆμα ἐν τῇ γεφῇ,
βλα-

βλασφημία δεινὴ; sagen/ daß
 ein unnützes oder überflüssiges
 Wort in der Schrift sey/ ist eine
 schwere Lasterung? Und Hiero-
 nymus wil auch nicht/ daß ein καὶ
 (und) vorbeÿ gelassen werde/ und
 spricht: Alle Reden/ Syllaben/
 Strichlein und Puncte sind vol-
 ler Nachdruck/ und haben ihren
 sonderlichen Sinn und Meinung.
 Und der Rabbinen Ausspruch ist
 nicht unbekant: Es ist nicht ein
 Buchstabe im Gesetz/ daran nicht
 grosse Berge hangen solten. Da-
 her man denn auch in der Übersetzung
 alles außs eigentlichste nach den
 Grund-Text auszudrucken hat/ und
 bleibet doch allezeit die Quelle so reich/
 daß

daß man sie nicht erschöpfen kan /
wird auch keiner gefunden werden /
der in allen Stücken den Nachdruck
und die Süßigkeit der Sprache des
Heiligen Geistes in irgend einiger
Übersetzung treffen und dem Leser für
Augen legen könnte. Ein jeglicher
muß darinnen das seinige thun / und
bleibet doch noch allezeit wohl das mei-
ste denen Nachkommen übrig. Es
lehret uns aber auch die Heil. Schrift
selbst mit ihrem eigenen Exempel, wie
man auff die eigentliche Bedeutung
der Worte habe zu sehen / und die
Sache selbst aus den Nachdruck der
Worte verstanden werden müsse /
wann sonderlich im Neuen Testa-
ment öftters aus einem Worte des
Alten Testaments eine ganze Sache
erläutert wird / davon die Schriften
Pauli voll sind. Daher zu wünschen
wäre

wäre / daß diejenigen / welche sich der
Auslegung der Heiligen Schrift be-
fleißigen / dieses wol aus dem Paulo
und den übrigen Aposteln u. Evan-
gelisten lernen möchten; wie denn so
gar Martinus Chemnitius, weil er
die Wichtigkeit dieser Sache erken-
net / die ganze Theologiam nennet
eine Grammaticam, auch insonder-
heit in dem Articul von der Recht-
fertigung für allen Dingen diejenigen
Wörter ausleget / und deren rechten
Verstand aus der Heiligen Schrift
beweiset / deren sich der Heil. Geist in
dieser Göttlichen Lehregebrauchet.

Gebet.

Eiliger und ewiger Va-
ter! wie groß ist doch
deine Gnade und Barmher-
zigkeit

bigkeit gegen uns / daß du
 uns dein heiliges Wort gege-
 ben hast! wer bedenckets /
 und wer achtet drauff? Ach!
 du wollest uns ein danckba-
 res Herß geben/daß wir nun
 auch nicht versäumen / die H.
 Schrift zu forschen / nach-
 dem du die reichen Schätze
 deiner Weißheit in dieselbige
 gelegt / und dieselbige uns
 anvertrauet hast. Deffne
 uns die Augen unsers Ver-
 ständnisses / daß wir dein hei-
 liges Wort nicht als Men-
 schen Wort achten / welche
 etwa überflüssige und unnütze
 Worte

Worte reden / sondern daß
wir je mehr und mehr die
Krafft und den Nachdruck
aller und jeden Worte erken-
nen und schmecken mögen /
damit wir selbst dadurch er-
bauet und gestärcket werden /
und andere desto reichlicher
erbauen können. Insonder-
heit wollest du uns die Ver-
heissungen / so den Vätern im
Alten Testament geschehen /
und die Erfüllung derselbi-
gen / welche im Neuen Testa-
ment angezeigt wird / samt
denen Verheissungen der zu-
künftigen ewigen Güter / die
uns

uns noch klärer und deutlicher als den Vätern für Augen gemahlet sind / aus den nachdrücklichen und lieblichen Worten deiner Knechte der Propheten und Aposteln immer heller werden lassen / damit wir des empfangenen grossen Heyls uns von Herzen erfreuen / und unsere Hoffnung ganz setzen auf die Gnade / so uns angeboten wird in der Offenbarung unsers HERRN IESU Christi: Amen.

